Drei Freunde.

Slight folgte Lilly langsam durch das Dorf und versuchte vorausschauend den meisten Ponys auszuweichen. Seine Freundin führte ihn zum Glück nicht über den Marktplatz, sondern schien sich eher durch die leereren Straßen zu bewegen. Die wenigen Ponys sahen ihm zwar lächelnd nach und waren auch freundlich, aber er antwortete trotzdem nicht und wich ihren Blick aus. Als sie schließlich in seine Straße einbogen und sein Zuhause sichtbar wurde, seufzte er erleichtert auf. Sie gingen auf zwei Stuten zu. Sie wollten scheinbar mit Lilly sprechen. Zumindest lächelten sie sie an und traten auf sie zu. Slight kuschelte sich enger an Lilly und duckte sich hinter sie. Die Beiden blieben etwas entfernt stehen und legten die Köpfe schief, als sie das kleinere Fohlen hinter Lilly entdeckten. Sie tuschelten leise miteinander und lächelten noch sanfter. Sie traten einen Schritt näher und die vordere Stute öffnete den Mund. Doch bevor sie sprechen konnte versuchte Lilly Slight einen Huf umzulegen und der Kleine quiekte auf. Er sprang schnell von ihr weg und errötete. Er sah kurz weg und sah dann eine leichte Bewegung im Augenwinkel. Die Stuten winkten ihm zu und lächelten einfach nur. Slight sah mit dem eingezogenen Kopf zu ihnen und blickte dann zu seiner Freundin.
Lilly beantwortete den fragenden Blick mit einem Lächeln und hob langsam den Huf.
„Die beiden sind Freunde meiner Mami.
Sie sind wirklich sehr nett und ich glaube sie wollen einfach nur Hallo sagen.“
Sie winkte zurück und trat dann näher. Slight dagegen hielt sich noch sehr zurück und betrachtete die beiden Stuten. Er blieb hinter Lilly, aber als sie sich lächelnd zu ihm umsah, setzte er einen zitternden Huf vorwärts. Jedoch kaute auf seinen Lippen herum, als der Blick des Einhorns auf ihm ruhte. Irgendwoher kannte er sie. Ihr mintgrünes Fell und ihre Mähne waren ihm vertraut, nur woher? Ihr Lächeln war nicht bloß sanft, sondern schien auch eigenartig fragend zu sein. Doch er wagte es kaum näher zu treten und hielt Abstand zu ihr. Die Begrüßung der anderen Stute war relativ kurz, sie rückte direkt mit der Sprache raus und fasste Slight in einen ziemlich inquisitorischen Blick. Ihre Hufe pochten mehrfach auf den Boden und das cremefarbene Fell spannte sich.
„Sag mal, Lilly.
Wer ist denn dein kleiner Freund?“
Diese Stimme klang fast scharf und sehr unwirklich rau aus dem Mund der Stute und Slight sprang mit einem erschrockenen Aufschrei zurück. Die Stute legte erneut den Kopf schief und das kleinere Fohlen duckte sich sehr schnell. Er zitterte sogar und seine Flügel

raschelten auf seinem Rücken. Er plusterte sie unwillkürlich auf, als würde er sich größer machen wollen.
„Das ist Slight Hope, Bonbon.
Er lebt mit seinen Vatis hier in dem Haus da hinten.“
Sie deutete auf das kleine Haus und die Erdponystute drehte sich zu ihm herum. Ihr Blick schien sehr viel weicher zu werden und sie strich sich über die zweifarbige Mähne. Das Einhorn trat inzwischen näher an Slight heran, ein breites Lächeln auf ihrem Gesicht. Sie hob einen Huf, doch Slight wich noch einen schritt in die Gasse zurück und ducke sich noch tiefer.
„Hallo du.
Ich bin...“
Ihr Blick wanderte über ihn und sie entließ einen erschrockenen Aufschrei. Die Augen wurden größer und sie wich selbst erschrocken zurück. Ihr Blick wanderte über das zitternde Fohlen und sie legte die Ohren fest an ihren Kopf. Die Stute sprang schnell neben ihre Freundin und kuschelte sich an sie. Ihr Kopf rieb über die Seite und schien etwas wegstreichen zu wollen. Endlich ruhte er direkt an dem Gesicht und ihre Flanken presste sich an die der größeren Stute. Sie flüsterte ihr schnell etwas in ihre Ohren.
Doch die Stute sprach zuerst mit Lilly. Erneut brachte die Schärfe der Stimme Slight dazu sich noch einen Schritt zurück zu ziehen. Doch er prallte mit dem Hintern gegen eine Wand und quiekte erschrocken auf.
„Er wirkt ein wenig.
Eingeschüchtert und scheint sich noch nicht recht eingelebt zu haben.
Meinst du...“
Lillys leise Antwort erklang und unterbrach kaum hörbar die Stute.
„Ich denke wir sollten ihm...“
Lilly versuchte ihm einen Huf umzulegen, merkte aber, dass der Kleine längst nicht mehr hinter ihr stand. Sie drehte sich herum und lächelte aufmunternd zu ihm. Doch der Kleine rührte sich nicht Wenn man vom Zittern und fixieren der beiden Stuten absah. Sie sah sogar die großen Augen und atmete tief ein. Lilly drehte sich herum und warf dann einen Satz zu den Stuten.
„Bitte, ihr habt ihn erschreckt und...vielleicht solltet ihr...“
Ein sanfter Stoß schob sie vorwärts und Lilly quiekte auf. Sie sah das sanfte Lächeln des Erdponys und nickte. Das Einhorn schien sich noch immer fest an die Stute zu schmiegen und rieb ihr Gesicht unter dem der Stute.
Lilly atmete tief ein, setzte vorsichtig einen Huf vorwärts und lächelte dann Slight zu.

Ihr Blick ging über seine zitternden Flügel, über seine weit aufgerissenen Augen und schließlich ruhten sie auf seinen tappenden und tänzelnden Hufen. Er schien sie gar nicht wahrzunehmen, sondern starrte nur blind zu dem Einhorn.
„H...hey, Slight.
Bist du...“
Als Lilly seine Schultern berührte schrie der Kleine auf und warf sich ihr zitternd um den Hals. Sie konnte den Aufprall sehr einfach abfedern und quiekte nur erschrocken auf, als Slight sein Gesicht in ihre Zöpfe drückte.
„Ich...ich...will nach Hause, Lilly.
Bitte...ich...“
Das größere Fohlen nickte und legte ihm dann die Hufe um. Sie tätschelte seinen Kopf und schob ihn vorsichtig weiter. Der Kleine zitterte und versuchte verzweifelt die Augen gegen das andere Fohlen zu pressen.
Die beiden Stuten ließen sie passieren, ohne weitere Worte zu wechseln und Lilly schaffte es den beiden noch ein entschuldigendes Lächeln zu schenken. Ihr Blick war auf ihr Ziel gerichtet, als sie endlich den Mut fand eine Frage zu stellen.
„Sag mal Slight, warum hast du eigentlich Angst vor Stuten und besonders vor Einhörnern?“
Ein erschrockenes Seufzen vor sich, ließ sie inne halten. Der Kleine hob seinen Kopf und staunte die Freundin einfach nur an.
„Du...hast das bemerkt?
Aber ich...ich...“
Lilly nickte und rieb mit ihrer Nase über sein Gesicht. Sie und der Kleine erröteten sehr schnell und sie wollte ihn loslassen, doch Slight blieb weiterhin an sie geklammert. Also konnte sie nicht beginnen mit ihren Zöpfen zu spielen und quiekte selbst auf.
„Kann ich dir das bitte nicht hier erzählen?
Ich...ich m...möchte nicht...“
Der Kleine klang so kurz vor einem Schluchzer, dass Lilly, gleich wie rot sie auch war, einfach erneut mit geschlossenen Augen und einem leisen Ausatmen mit ihrer Nase über sein Gesicht strich und ihn versuchte damit zu beruhigen.
„Natürlich, Slight.“
Sie stolperten fast über eine Treppenstufe und quiekten erneut auf. Slight fuhr herum, sprang schnell einige Schritte von Lilly weg und starrte sein Zuhause lange an. Er rieb sich mehrfach über das Gesicht und atmete tief ein und aus. Er versuchte ein Lächeln und leckte sich über die Lippen, bis er zögerlich wieder näher kam und Lilly eine schnelle Umarmung schenkte.

„D...danke Lilly
Ich war nur so...“
Lillys Blick war so weich und sie drehte wieder mit einem Huf ihre Zöpfe herum, dass beide Fohlen erneut nur erröten konnten. Slight drehte einen Huf über den Boden und sah schnell auf ihn, bevor er sich räusperte und etwas flüsterte.
„Also ich werde dir erzählen, warum ich Angst vor Stuten habe, wenn du mir erzählst, warum...du mich beschützen willst.“
Lilly drehte sich schnell weg, als ihr Gesicht noch röter wurde und sie hob nun beide Hufe um mit ihren Zöpfen zu spielen. Sie wich Slights Blick vollständig aus und nickte schließlich.

Ein Grummeln drang aus ihren Magen und sie errötete noch mehr. Slight kicherte und atmete dann tief ein. Er hob seinen Huf und öffnete zögernd die Türe. Ein eigenartiger Geruch drang aus dem Flur und er verzog das Gesicht.
„Papi Gentle ich bin...wieder da...“
Sein letzten Worte wurden leiser, als er sah, wie sein Papi mit einem Fohlen im Schlepptau aus der Küche kam. Gentle lächelte sanft zu ihm, doch Scootaloo hatte mehr einen besorgten Gesichtsausdruck auf dem Gesicht. Sie trug eine Schürze, hatte verfärbte Hufe und strich mit ihnen über den Boden, als würde sie irgendetwas ausgraben wollen. Slights Blick fiel auf sie und sie errötete ein bisschen. Gentle begann sanft zu sprechen und lächelte.
„Hallo Slight. Willkommen zuhause.“
„Willkommen...ähm...“
Scootaloo flüsterte den letzten Satz mit, doch als sie dann von einem Fohlen umarmt wurde, quiekte sie einfach nur auf. Slight hatte sie an ihren Hals geworfen und drückte sie fest an sich.
„Hallo Scootaloo.
Ich bin so froh, dass du da bist.
Ich...weißt du.
Ähm...“
Der Kleine errötete, als sein Blick auf Lilly fiel, die einen ziemlich enttäuschten Gesichtsausdruck hatte. Sie schniefte kurz auf und versuchte sich auf der Türschwelle noch herum zu drehen, aber Slight hielt sie mit einem Satz auf.
„Ich...ich meine ich wollte doch...“
Das änderte nichts, denn er blieb noch eng an Scootaloo gepresst und hielt sie fest. Lilly seufzte auf und hob einen Huf, doch Gentle sprang ihm zur Seite und legte vorsichtig einen

Huf um sie. Sie schluchzte schnell auf und wollte ihn mit einem zitternden Huf wegstreichen, doch seine sanfte Stimme stoppte sie.
„Er mag Scootaloo.
Aber...ich bin mir sicher er mag sie anders als dich!“
Sein Flüstern drang an ihre Ohren und Slight stürmte zu ihr. Er stupste sie vorsichtig mit der Nase an und streichelte dann mit ihr über das Gesicht.
„Lilly, bitte.
Ich hab dich wirklich gern und möchte dir erzählen, warum ich... du weißt schon.“
Lilly seufzte erleichtert auf und kuschelte sich selbst schnell an ihn. Beide Fohlen erröteten und blieben doch aneinander geschmiegt. Gentle schob sie schnell in das Haus und schloss die Türe.
„Das wird kompliziert hier.“
Er murmelte das so leise er konnte, doch Slights Ohren zuckten und er hob den Blick. Er errötete noch mehr und biss sich dann auf die Lippen.
Scootaloo legte den Kopf schief und starrte verwirrt von den beiden Fohlen zu Gentle und wieder zurück. Sie drehte den Huf auf dem Boden und legte die Ohren an. Gentle lächelte sanft und führte alle drei Fohlen in die Küche.

Das Essen war eine Herausforderung. Nicht weil Scootaloo nicht hungrig gewesen wäre, oder dass die Mägen der anderen Beiden nicht auch ebenso leer gewesen wären. Aber alle drei drehten die Löffel in den Nudeln und schwiegen. Gentle stand am Tisch und versuchte irgendwie entweder das Gespräch anzufangen, oder die drei zum Essen zu animieren.
Doch weder das eine, noch das andere gelang ihm. Scootaloo blickte von Lilly zu Slight und schien versucht zu sein irgendetwas zu sagen, doch immer, wenn sie den Mund aufmachte, schloss sie ihn kurze Zeit später wieder und rührte erneut in ihrem Essen herum. Lilly starrte einfach nur auf ihr Essen und spielte entweder mit ihren Zöpfen, oder mit dem Besteck, oder rührte ebenfalls in den Nudeln herum. Dann und wann warf sie Slight einen Blick zu, den sie errötend wieder und wieder löste, als der Kleine zu ihr sah. Slight saß wirklich zwischen den beiden Fohlen und sah zwischen den Beiden hin und her. Er wusste wirklich nicht was er machen sollte. Einerseits wollte er Lilly etwas sagen und versuchte immer wieder einen Anfang zu finden, doch dann verknotete sich etwas in seinem Kopf mit dem, was er Scootaloo sagen wollte und er drehte den Kopf zu ihr.
Dann wieder knurrte sein Magen und er drehte sich den Nudeln zu, ohne, dass er den Löffel nehmen und den ersten Bissen in den Mund stecken konnte.

So verging eine Weile und die drei Fohlen konnten unmöglich eine Lösung finden. Auch Gentles Versuche waren nicht sehr erfolgreich.

Schließlich schreckte sie ein lautes Pochen von der Vordertüre auf und die drei Fohlen begannen gleichzeitig zu sprechen.
„Ich wollte...“
„Ich möchte...“
„Entschuldige...“
Alle drei Fohlen verstummten schnell wieder und ihre Mägen knurrten in Einklang. Endlich nahmen sie die Löffel auf und begannen wirklich mit Essen. Sie schaufelten gierig die Nudeln in sich hinein und kauten erleichtert. Gentle lächelte und ging dann schnell zur Türe. Als er das Zimmer endlich verlassen hatte, begannen Lilly wieder zu flüstern.
„Ich wollte mich doch nicht mit dir streiten, Slight. Entschuldige bitte.“
Sie strich sich über den Mund und seufzte. Lilly sah kurz auf ihren Teller und rührte erneut herum.
Slight sah zu ihr, öffnete den Mund, doch Scootaloo war schneller.
„Ich will nicht, dass ihr euch wegen mir streitet.
Ich mag...“
Slight räusperte sich und unterbrach Scootaloos Entschuldigung. Er flüsterte noch leiser als Lilly, aber beide Fohlen hielten den Mund und verstanden ihn halbwegs.
„Ich habe euch beide wirklich gern. Entschuldigt bitte.
Aber ich möchte gerne mit euch beiden befreundet sein.
Bitte...“
Er brach ab und begann zu zittern. Er schluchzte sogar auf und strich sich dann über die Augen.
Scootaloo und Lilly sahen sich beide erschrocken an und standen schnell auf.
Sie rannten zu Slight und umarmten ihn von beiden Seite. Sie kuschelten sich an ihn und Slight seufzte erleichtert. Beide Fohlen begannen sich leise zu entschuldigen und streichelten sein Gesicht mit ihren Nasen.
„Es tut uns wirklich Leid, Slight.“
Slight errötete und quiekte auf. Er wollte weg rutschen und zog den Kopf ein, doch die beiden Fohlen ließen ihn einfach nicht los. Er seufzte auf und kuschelte sich dann an die umarmenden Fohlen.
„Weißt du Slight.
Ich bleibe erst einmal hier wohnen, bis sich...“

Scootaloo brach ab und spürte, wie der Kleine einen Huf um sie legte und sich enger an sie kuschelte. Er legte seine Nase an ihre Ohren und flüsterte.
„Magst du, bist du dann meine Schwester?“
Scootaloo verstummte, zog sich vorsichtig zurück und öffnete den Mund. Sie starrte den Kleinen lange an und schwieg.
Lilly andererseits rieb kurz ihre Nase an Slight und ließ ihn dann wieder los und blieb trotzdem an ihn gekuschelt.
„Ich...ich...ich weiß es nicht.“
Bevor Lilly auch nur etwas sagen konnte stammelte Scootaloo los und sah schnell weg.
„Weißt du...“
Ein lauter ruf vom Flur unterbrach Scootaloos weitere Worte und alle drei Fohlen sprangen auf.
„Sie sollten besser darauf achten, was sie tun.
Wir hier in Ponyville sind nicht besonders erpicht darauf ihresgleichen mit Fohlen zusammen zu sehen.
Können sie sich vorstellen, was...“
Eine keifende Stimme scholl durch die Küche und Slight duckte sich, rannte jedoch trotzdem weiter. Direkt hinter ihm folgten Lilly und Scootaloo.
Die Fohlen rannten zur Haustüre und sahen einen zitternden Gentle vor sich, der versuchte tief einzuatmen und selbst etwas zu einer größere Stute zu sagen. Doch die pinke Stute atmete gerade tief ein und ihr Blick fiel auf die drei Fohlen hinter ihm.
„Was machen denn drei von euch hier?“
Ihre Stimme wurde noch schärfer und sie fasste jedes einzelne Fohlen hart in den Blick. Scootaloo und Lilly schauten verwirrt zurück, doch Slight sah weg und zog die Schultern enger an sich heran.
„Sie haben wirklich Nerven zwei Schulfohlen von meiner Schule hier...“
Ein Räuspern von draußen scholl über die Stute und unterbrach ihre weiteren Anschuldigungen.
„Miss Rich, nehme ich an!“
Die Stimme von Shining Star brachte ein vorsichtiges Lächeln auf das Gesicht von Slight und er drehte den Kopf zu Papi Gentle, der jedoch nur noch stärker zitterte. Er wich leicht vor der Stute zurück und musste die Augen zusammenpressen.
Die Stute in der Türe drehte sich zu dem größeren Hengst herum und öffnete den Mund, doch die Stimme von draußen war schneller.
„Ich würde mich gerne über ihr Auftreten hier unterhalten, Miss Rich.“

Die Magie von Shining schloss die Türe und schnitt damit die Stimmen ab. Gentle atmete noch immer schneller und schien zu versuchen sich damit zu beruhigen. Slight legte den Kopf schief und trat zögernd näher.
„Papi Gentle? Ist alles in Ordnung?“
Der Hengst drehte sich erschrocken herum, strich sich schnell mit einem Huf über das Gesicht und lächelte. Wobei sein Lächeln irgendwie falsch wirkte und er nervös mit den Hufen über den Boden strich.
„J...ja alles okay, Slight.
Ich...ich muss nur ein bisschen...“
Der Kleine sprang vorwärts, fiel ihm um den Hals und versuchte ihn zu umarmen. Gentle seufzte erleichtert und hob ihn mit seiner Magie an um ihm zu helfen. Der Kleine drückte sich enger an ihn und Gentle legte seinen Kopf an die reibende Wange des Fohlens. Lilly lächelte zu den Beiden und sah dann zu Scootaloo herüber. Sie zitterte selbst und sah schnell in eine Ecke. Doch das verhinderte nicht, dass sie einmal schniefte und sich nervös über die Augen strich. Lilly wollte ihr einen Huf umlegen, doch Scootaloo wich schnell zurück und versuchte zu grinsen. Doch dabei sah sie wieder zu den beiden aneinander gekuschelten Ponys und seufzte erneut. Sie zog den Kopf zwischen die Schultern und strich dann über den Boden.
Lilly öffnete den Mund, doch da leuchtete ein hellblaues Feld um Scootaloo auf und zog sie vorwärts. Sie strampelte zuerst und wollte aufschreien doch fand sie sich schnell in einer geteilten Umarmung von zwei Ponys wieder. Sie schloss schnell die Augen und kuschelte sich erleichtert gegen Beide. Sie schien sich wirklich zu entspannen und drückte sich enger und enger an Gentle, der ihr einen Huf umlegte und erleichtert seufzte. Slight kuschelte sich nur zögerlich an Scootaloo und legte ihr doch einen Huf um.
Lilly lächelte und begann dann wieder mit ihren Zöpfen herum zu spielen. Sie wartete bis sich die drei Ponys wieder aus ihrer Umarmung lösten und sah auf ihre Hufe. Sie seufzte leise und ihr Lächeln verging langsam.